

Restaurant B13, Bertrange (L)

Projekt	Neubau eines Restaurant-Pavillons als Bindeglied zwischen Parkanlage und urbanem Kontext
Auftraggeber	Gemeinde Bertrange (L) / öffentlicher AG
Leistungen	WW+, Esch-sur-Alzette (L) / Trier (D) Architektur OAI alle Leistungsph. entspr., HOAI LPH 1-9
Tragwerksplanung TGA+Beleuchtung Freianlagen	Schroeder & Associés, Luxemburg (L) Goblet Lavandier & Associés, Luxemburg (L) ernst + partner, Trier (D)
Fotos	Linda Blatzek, Trier (D)
Fakten	<ul style="list-style-type: none">• ca. 60 Sitzplätze innen, ca. 70 Sitzplätze außen• 'open cooking'• Fassade aus schwarzen Keramikplatten• Gebäude dreiseitig verglast mit verdeckten Profilen• Park im Zentrum Bertranges• Teil des Shared-Space-Bereichs
Publikation	Archiduc (11/2015) Wunnen Luxembourg (11-12/2015)
Kennzahlen	
BGF	310 m²
NF	280 m²
BRI	2.020 m³
Bauwerkskosten	1.376.000 € (netto)
Gesamtkosten	1.867.000 € (brutto)
Planungsbeginn	08/2011
Realisierung	08/2014 - 06/2015

Einbindung in die Umgebung

Der eingeschossige Pavillon befindet sich in der Ortsmitte von Bertrange, am Kreuzungsbereich der Rue de Luxembourg und Rue de Leudelange. Im Rahmen einer Umgestaltung des Ortskerns ('Shared Space') entsteht in unmittelbarer Nähe zu Rathaus und Kirche ein neuer städtischer Platz mit angrenzendem Park. Das schlichte kubische Volumen verortet sich genau am Übergang zwischen Platz und Park. Mit seinen Grundmaßen von 28m x 11m fungiert er als Mittler zwischen beiden städtischen Bausteinen.

Entwurfskonzept

Der Pavillon mit seiner zum Park hin orientierten Terrasse hat eine Größe von ca. 300 qm und verfügt insgesamt über ca. 60 Sitzplätze. Mit dem offenen Küchenbereich ('open cooking'), setzt das Gastronomiekonzept neben dem Geschmackserlebnis auch auf das visuelle Erleben der Speisenzubereitung. Die klare rechteckige Form sitzt auf der Parkfläche auf und kragt frei mittels einer Fuge in den Park hinein und unterstreicht damit seine Eigenständigkeit. Charakteristisch ist die Verwendung von klaren Formen und die Beschränkung auf nur wenige Materialien. Die kühle schlichte Außenhaut steht im Kontrast zum hellen, in warmen Tönen gehaltenen Inneren. Wie eine aufgeschnittene Frucht lässt der Pavillon einen Einblick auf das Leben in seinem Inneren zu. Die großzügigen Glasflächen lassen eine fließende Verbindung zwischen Innen- und Außenraum zu. Ein ausgeklügeltes Lichtkonzept bietet die Möglichkeit den Pavillon in unterschiedliche, der jeweiligen Situation angepassten Lichtstimmungen zu tauchen.

Alle dienenden Funktionen wie Küche, Bar, Sanitäreinheiten und Lagerflächen sind zu einem Volumen gruppiert und bilden gleichzeitig die geschlossene, südliche Außenwand.



Decke und Fußboden treten dezent zurück. Naturbelassene und schlichte Materialien wie die Eiche-Holzdielen bestimmen den Innenraum. Die Sitzplätze des Restaurantbereichs und der Lounge sind entlang der Glasfassade angeordnet und ermöglichen großzügige Aus- und Einblicke. Der Pavillon steht unter dem Motto 'Sehen und gesehen werden' und wird so zum zentralen Ort der Begegnung im Zentrum der Kleinstadt.

Konstruktionsprinzip und Materialität

Der massive Innenkern, bestehend aus Küche, Bar, Sanitäreinheiten und Lagerflächen ermöglicht mittels Überzügen eine frei auskragende Deckenplatte. Dadurch wird eine dreiseitig angebrachte, stützenfreie Glasfassade möglich. Die Außenhaut besteht aus einer hinterlüfteten Fassade aus schwarzen Keramikplatten und einer rahmenlosen Verglasung. Das Flachdach, als fünfte Fassade, das sich im Blickfeld aus den Büroräumen des Rathauses befindet, ist mit einer schwarzen Splittschüttung versehen und unterstreicht so die kubische Form des Volumens.

